Nr. 01|2024

caritas stiftung DEUTSCHLAND

Newsletter

Nachrichten aus der Stifterfamilie der Caritas-Stiftung Deutschland

Jubiläum!
Die Stiftungsdirektoren Natascha Peters und Dietmar Bühler anlässlich 25 Jahre Caritas-Stiftung Deutschland im Interview.
S. 4

Das eigene Stiftungskapital erhöhen
durch Werbung im persönlichen Umfeld und wie die Caritas-Stiftung Deutschland dabei professionell unterstützt.
S. 10

Beeindruckende Bandbreite des Engagements

Die Treuhandstiftungen förderten 2023 zahlreiche Projekte im In- und Ausland.

S. 8

Inhalt

Vorwort 3

25 Jahre Caritas-Stiftung Deutschland
Interview: Natascha Peters und Dietmar Bühler im Gespräch 4

Stiften hilft!
Die Stifterfamilie hat im Jahr 2023 wieder vielen Menschen auf der ganzen Welt geholfen 8

Werben für die eigene Stiftung!
Das Stiftungskapital durch Zustiftungen erhöhen 10

Kontakt 12

Sie haben Fragen zum Newsletter oder zu unseren Stiftungsthemen?
Nehmen Sie jederzeit gerne Kontakt zu uns auf – wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen!

Telefon: 0221 94100-20

Impressum:
Herausgegeben von der
Caritas-Stiftung Deutschland
Stiftung des Deutschen Caritasverbandes

Stiftungsvorstand:
Natascha Peters und Dietmar Bühler

Werthmannstr. 3a, 50935 Köln
Telefon: 0221 94100-20
E-Mail: menschlichkeit-stiften@caritas.de
www.menschlichkeit-stiften.de

Zustiftungskonto:
IBAN: DE79 3702 0500 0001 0434 00
SozialBank

Text und Redaktion:
Caritas-Stiftung Deutschland
antigone kiefner textwerkstatt, Freiburg

Grafik:
Grips medien GmbH & Co. KG, Aachen

Druck:
Berk-Druck GmbH – Medienproduktion, Euskirchen

Stand: März 2024

MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C017114

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10831-2402-1006

Fotos: Titel und S. 2: DCV/J. Steinbrecht; S. 3: CSD / M. Nonnenmacher

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Förderinnen und Förderer, liebe Leserinnen und Leser!

Das Wort „Krise“ gehört mittlerweile zum alltäglichen Vokabular. Vor zwei Jahren begann der schreckliche Überfall auf die Ukraine durch Russland. Seit dem 7. Oktober letzten Jahres tobt nun auch ein Krieg im Nahen Osten mit unermesslichem Leid für die Zivilbevölkerung. Wir suchen alle nach neuen Koordinaten, um diese verstörende neue Wirklichkeit zu erfassen. Dabei entdecken wir immer wieder aufs Neue ein christliches Wertefundament, das Orientierung verleiht und wie der Morgenstern uns eine Richtung weist, die auf Mitmenschlichkeit und Solidarität zielt.

Neben dem von Menschen verursachten Leid sind Naturkatastrophen eine weitere Herausforderung, der es zu begegnen gilt. Und nicht zuletzt zeigt uns der globale Klimawandel unsere Grenzen auf und zwingt uns zum Umdenken und zur Demut. Über die Weihnachtstage haben Überschwemmungen in weiten Teilen Deutschlands außerdem vorgeführt, dass Sicherheit auch bei uns nicht mehr so selbstverständlich ist und wir nur gemeinsam als starke Zivilgesellschaft und im vertrauensvollen christlichen Miteinander Lösungen finden.

Die Caritas ist gefordert, mehr denn je! Und sie kann auf eine engagierte Stifterfamilie zählen, die seit nunmehr 25 Jahren zahlreiche Projekte und Einrichtungen im In- und Ausland fördert. Sie, liebe Stifterinnen und Stifter, setzten so viele kleine und große Zeichen der Mitmenschlichkeit, ermöglichen Tausenden von Menschen ein Leben in Würde und bieten Perspektiven für eine gute Zukunft. Am Gründonnerstag wusch Jesus seinen Jüngern die Füße und zeigte ihnen damit seine Mitmenschlichkeit. Mit dieser aufrichtigen Mitmenschlichkeit engagieren Sie sich, liebe Stifterinnen und Stifter, für notleidende Menschen auf der ganzen Welt. Ihnen allen sei herzlich an dieser Stelle gedankt!

Mit herzlichen Ostergrüßen

Natascha Peters
Stiftungsdirektorin
Caritas-Stiftung Deutschland

Dietmar Bühler
Stiftungsdirektor
Caritas-Stiftung Deutschland

25 JAHRE Caritas-Stiftung Deutschland

Unterstützung gegen Not und Leid darf nicht von politischen Entscheidungen und öffentlichen Geldern allein abhängen. Deshalb gründete der Deutsche Caritasverband e. V. (DCV) im Jahre 1999 eine gemeinnützige Stiftung: die Caritas-Stiftung Deutschland. Sie fördert mit ihren mittlerweile weit über 100 Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds die Arbeit der Caritas im In- und Ausland und trägt dauerhaft dazu bei, dass Menschen in Not wirksame Hilfe zur Selbsthilfe erhalten.

Fotos: S. 4: S. Haury/Caritas international; S. 5: CSD / M. Nonnenmacher

25 Jahre Caritas-Stiftung Deutschland – Natascha Peters und Dietmar Bühler, Vorstandsteam der Stiftung, blicken im gemeinsamen Gespräch, trotz aller Krisen auf der Welt, mit Optimismus in die Zukunft.

Natascha Peters
Stiftungsdirektorin
Caritas-Stiftung Deutschland

Frau Peters, Herr Bühler, warum braucht der Deutsche Caritasverband (DCV) eine eigene Stiftung?

Bühler: Er braucht eine eigene Stiftung, um in Anbetracht geringer werdender staatlicher Mittel gesellschaftlich weiterhin wirksam tätig sein zu können und um freier zu sein in der Schwerpunktsetzung

Dietmar Bühler
Stiftungsdirektor
Caritas-Stiftung Deutschland

der eigenen Arbeit. Die gesellschaftlichen Herausforderungen werden immer komplexer und die sozialen Folgen vielfältiger – ein Wohlfahrtsverband muss in der Lage sein, soziale Lösungen zu erarbeiten und in den eigenen Strukturen entsprechende Impulse zu geben. Und natürlich muss er nach außen als außerparlamentarische politisch wirksame Kraft auftreten können.

Peters: Die Erträge aus den Treuhandstiftungen, Stiftungsfonds und Zustiftungen sind eine wichtige Stütze für seine Arbeit. Das war die bewusste Entscheidung, über eine Stiftung mehr Mittel generieren zu können. Der Vorteil bei den Erträgen aus einer Stiftung ist außerdem: Sie sind frei verfügbar. Der DCV kann sie dort einsetzen, wo sie schnell benötigt werden. Er kann hier eine unabhängige Entscheidung treffen, ohne zweckgebundenen Auflagen seitens eines Geldgebers folgen zu müssen. Das schafft wichtigen Freiraum.

Bühler: Die Mittel, die die Caritas-Stiftung Deutschland für die Zentrale des DCV bereitstellen kann, ermöglichen ihm eine gewisse Unabhängigkeit. Durch die Erträge aus Stiftungskapital kann der DCV auch spontan unterstützen. Das macht die Mittel der Caritas-Stiftung Deutschland so wirksam! Mit ihnen kann der DCV eigene Schwerpunkte setzen.

Wenn Sie zurückblicken, was sind aus Ihrer Sicht einschneidende Ereignisse, die die Stiftungsarbeit der Caritas-Stiftung Deutschland geprägt haben?

Peters: Die Finanzkrise 2007/08 hat sicherlich dazu beigetragen, dass wir den Immobiliensektor stärker mitgedacht haben. Damals wurde alles neu betrachtet mit dem Fokus: Wo können wir selber langfristige Erträge erzielen, wenn die Zinsen immer niedriger werden?
Wir haben Kompetenzen neu aufgebaut, um Immobilien von Treuhandstiftungen mit in unsere Verwaltung aufnehmen sowie auch eigene Bauvorhaben anstoßen zu können.

Bühler: Gleichwohl waren Immobilien von Beginn an im Portfolio. Diversifikation und auch Nachhaltigkeit waren uns immer wichtig, um Erträge langfristig auf einer ethischen Grundlage zu sichern. So haben wir auch sehr früh alle unsere Kapitalanlagen durch eine Agentur auf nachhaltige Kriterien bewerten lassen. Sie erstellte dafür eine Positivliste mit Unternehmen, in die wir mit gutem Gewissen investieren können.

Stiftungsarbeit bedeutet unter anderem auch, für viele sehr unterschiedliche Projekte im In- und Ausland zu werben. Haben Stifterinnen und Stifter bestimmte Schwerpunkte?

Peters: Unsere Treuhandstiftungen fördern viele Projekte, vor allem im Ausland. Es ist für uns in der Tat schwierig, für Projekte im Inland gleichermaßen erfolgreich zu werben. Vermutlich, weil in Deutschland die Not noch nicht so sichtbar ist und weil viele soziale Hilfesysteme greifen.

Bühler: Die Not im Ausland ist eindrücklicher. Bilder unterernährter Kinder sprechen für sich und bewegen die Gefühle natürlich stärker. Diese Bilder gibt es in Deutschland nicht. Gleichwohl klafft auch bei uns die Schere zwischen Arm und Reich immer stärker auseinander.

Peters: Die soziale Not in unserem Land ist schwerer vermittelbar, es ist schwieriger, dafür Empathie zu wecken. Es wird schnell gesagt, dass der oder die

Einzelne ja nur selbst aktiv werden muss, um die eigene Lebenssituation zu verbessern, oder es wird auf das soziale Hilfesystem in Deutschland verwiesen. Aber es ist wichtig, auch auf Deutschland zu schauen! Wir versuchen, stärker dafür zu sensibilisieren, dass die Kluft zwischen Arm und Reich in Deutschland immer stärker wächst und insbesondere die notwendigen individuellen Hilfen für viele Benachteiligte nicht erreichbar sind.

In Deutschland haben Stiftungsgründungen deutlich zugenommen, innerhalb von rund 20 Jahren gab es eine Verdopplung. Sehen Sie sich einem stärkeren Wettbewerb ausgesetzt?

Bühler: Wir waren eine der ersten Caritasstiftungen. Später kamen viele weitere Stiftungen aus unterschiedlichsten Diözesan- und Ortsverbänden der Caritas hinzu. Ja, die Stiftungswelt hat heute mehr Wettbewerb. Aber wir sind in einem guten Miteinander. Wichtig bleibt die Gemeinschaft aller Caritasstiftungen. Und überall ist das Geld ja gut angelegt, weil es notleidenden Menschen hilft.

Peters: Wir sehen diese Entwicklung nicht als Konkurrenzdruck. Im Gegenteil: Wir fragen uns immer, in welcher Stiftung ist eine Stifterin oder ein Stifter am besten aufgehoben mit seinem oder ihrem jeweiligen Profil und stifterischen Anliegen. Je nach Fall empfehlen wir manchmal einen bestimmten Caritas-Ortsverband, weil wir wissen, dass hier der Stifter oder die Stifterin mit seinem bzw, ihrem lokal geprägten Anliegen am besten zur Wirkung kommt. Wir sind auch dankbar, wenn jemand einem örtlichen Caritasverband spendet oder zustiftet. Wer hingegen deutschlandweit stiften will, der ist bei uns gut aufgehoben, denn wir als Caritas-Stiftung Deutschland werben und wirken überregional.

Not sehen und handeln

Wenn Sie in die Zukunft blicken, wo sehen Sie Herausforderungen?

Peters: In den nächsten Jahren, so mein Eindruck, entscheidet sich vieles. Digitalisierung, Klimawandel, das sind große Themen mit Veränderungswirkung. Für uns stellt sich die Frage: Wie können wir diese Entwicklungen gut und sozial mitgestalten? Vor allem aber dürfen wir nie Nöte gegeneinander ausspielen. Das beschäftigt mich sehr.

Ukraine: Hilfsgüter in Kriegzeiten

Bühler: Klimakrise und Kriege verursachen weltweit viel Leid. All diese Krisen werden zunehmend auch zur Herausforderung für Deutschland. Darauf werden wir stärker reagieren müssen.

Peters: Ich würde den Blick weiten: Die Klimakatastrophe ist mittlerweile auch in Deutschland angekommen. Denken wir nur an das Ahrtal. Plötzlich musste die Caritas Spendengelder für die Katastrophenhilfe im eigenen Land generieren und steuern! Oder denken wir an den Krieg in der Ukraine. Wir sind seither gefordert, rund eine Million Flüchtlinge aus der Ukraine in Deutschland zu versorgen. Katastrophen und Kriege waren früher für uns weit weg. Aber sie kommen immer näher zu uns nach Europa.

Bühler: Wir haben uns die Finanzmärkte angeschaut und kommen zu der Erkenntnis: Man kann nicht mehr auf Beständigkeit bauen. Erst Corona, dann der Krieg in der Ukraine und nun in Israel. Wie stabil ist die Lage in Taiwan? Es gibt so viele internationale Konflikte, in die wir automatisch involviert sind. Der Kapitalmarkt war zwar immer schon Schwankungen ausgesetzt und wir mussten diese immer schon durch eine defensive, langfristige und sicherheitsorientierte Anlagestrategie ausgleichen. Doch die internationalen Unsicherheiten sind aus meiner Sicht gestiegen.

Fotos: S. 6: P. Spalek/Caritas international, DCV/H. Oppitz, KNA; S. 7: S. Haury / Caritas international, DCV / Julia Steinbrecht

Peters: Ein weiterer Punkt, der mich beschäftigt: Schafft die Caritas es weiterhin, jüngere Generationen von sich zu überzeugen, die nicht kirchennah aufwachsen? Die Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche haben zu einem enormen Vertrauensverlust geführt. Diesem Vertrauensverlust müssen wir entgegenwirken! Das wird maßgeblich entscheiden über die Zukunft. Wir müssen stärker deutlich machen, dass wir als Caritas wichtig sind für die Menschen in Deutschland. Für uns als Stiftung bedeutet das auch, möglichen neuen Formen des Engagements gerecht zu werden.

Bühler: Wir sind einer der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege. Die Caritas wirkt in die Gesellschaft und bewirkt positive Veränderungen. Das gilt es zu bewahren. Und hier unterstützen wir als Caritas-Stiftung Deutschland bestmöglich unsere Stifterinnen und Stifter durch einen professionellen Rahmen, um Geld gezielt für einen guten Zweck einzusetzen. Wir bieten einen umfangreichen Service und viele Leistungen für Stifterinnen und Stifter, um gemeinnütziges und mildtätiges Handeln so einfach wie möglich zu gestalten.

Wie werden Sie auf die Veränderungen und Herausforderungen reagieren?

Peters: Wir wollen künftig noch mehr Hilfe und Serviceleistungen anbieten, um Menschen, die eine Stiftung unter unserem Dach planen, bestmöglich zu beraten und zu betreuen. Auch werden wir künftig digitaler agieren müssen, Ansprüche noch differenzierter bedienen. Derzeit sind die meisten Personen unserer Stifterfamilie noch weitgehend analog unterwegs. Aber das wird sich ändern, je stärker die jüngere Generation daran denkt, ihr Vermögen sinnhaft für andere Menschen einzusetzen. Dem müssen wir Rechnung tragen.

Teilhabe fördern

Ausgabe von Gutscheinen für Lebensmittel

Bühler: Konkret bedeutet das zum Beispiel, dass wir noch mehr Informationen und Beratung rund um die Nachlassregelung anbieten werden. Unser Leitgedanke ist immer: Was ist die beste Lösung für den jeweiligen Stifter oder die jeweilige Stifterin?

Trotz aller Krisen und Unwägbarkeiten strahlen Sie viel Optimismus aus.

Peters: Ja, wir orientieren uns weiterhin an den vertrauten christlichen Leitplanken, die uns immer schon Halt gegeben haben. Unser christliches Wertesystem bleibt trotz aller Veränderungen, Krisen und Katastrophen bestehen. Und Menschen werden auch weiterhin Gutes tun. Wir können alle etwas dazu beitragen, dass die Welt besser wird.

Bühler: Stiftungen sind für die Ewigkeit. Ihre Langlebigkeit macht sie krisenfest. Und diese Verlässlichkeit wird immer wichtiger. Für diese Verlässlichkeit stehen wir als Caritas-Stiftung Deutschland ein. Und noch ein Aspekt: Die Personen unserer Stifterfamilie fühlen sich nicht allein, sondern sind Teil einer Gemeinschaft mit gleichen Zielen und Werten. Sie erfahren große Wertschätzung und Bestätigung für ihr Engagement unter dem Dach unserer Stiftung.

Peters: Es lohnt zu stiften. Und eine Stiftung trägt auch durch stürmische Zeiten. Die Caritas-Stiftung Deutschland ist gut aufgestellt und wird weiter zuverlässig Erträge generieren. So kann sie dem Deutschen Caritasverband den Rücken stärken und Menschen in Deutschland und auf der ganzen Welt Perspektiven ermöglichen. Wenn das kein Grund zum Optimismus ist.

Liebe Frau Peters, lieber Herr Bühler, vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Antigone Kiefner.

Herzlichen Dank an unsere Stifterinnen und Stifter, die diese Förderungen möglich gemacht haben!

Stiften hilft!

Die Stifterfamilie der Caritas-Stiftung Deutschland hat auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche soziale Projekte auf der ganzen Welt gefördert. Sie konnte damit – wie auch in den Jahren zuvor – vielen Menschen helfen und ihnen Perspektiven für ein besseres Leben eröffnen. Die folgende Übersicht listet die 2023 geförderten Projekte alphabetisch auf.

Fotos: S. 8 und 9: DCV/KNA/ H. Oppitz

Verschiedene Projekte für wohnungslose Menschen wurden unterstützt.

- Aromatherapie Hospiz *(Caritasverband Köln)*
- Äthiopien: Unterstützung der Straßenkinder in Mekelle *(Caritas international)*
- Bangladesch: Zukunftsperspektiven für Straßenkinder *(Caritas international)*
- Beratung von traumatisierten Seniorinnen *(Wildwasser Bielefeld)*
- Bildungsförderung „Erfolgreich durch betreutes Lernen“ *(Amigonianer Soziale Werke e. V., Gelsenkirchen)*
- Brücke zur Bildung *(Caritasverband Rhein-Sieg)*
- Einzelfallhilfen für bedürftige Senior-innen und Senioren *(Caritasverband München und CBT-Caritas-Betriebsführungs- und Trägergesellschaft mbH Köln)*
- Endlich wohnen. Jeder Mensch braucht ein Zuhause *(Caritasverband Bonn)*
- Erlebniskanutour der Familien- und Jugendhilfen *(Caritasverband Main-Kinzig-Kreis)*
- Forschungsvorhaben zur Ataxie Typ 3 *(Universität Tübingen)*
- Forschungsvorhaben zu neuroendokrinen Tumoren *(Nationales Centrum für Tumorerkrankungen / Uniklinik Heidelberg)*
- Gemüseanbau AIDS-Hilfen *(Sozialdienst Katholischer Männer Köln)*
- Georgien: Beschäftigung für Menschen mit Behinderung *(Caritas international)*
- Georgien: Unterstützung der Straßenkinder in Tiflis *(Caritas international)*
- Guatemala: Katastrophenprävention *(Caritas international)*
- Hilfe für Geflüchtete in Bonn *(Caritasverband Bonn)*
- Hilfsfonds Altersarmut *(Caritasverband Berlin)*
- Hilfsfonds Bildung *(Caritasverband Berlin)*
- Hoffnungsfonds Leverkusen *(Katholische Jugendagentur)*
- Intensivstation Caritas Baby Hospital *(Kinderhilfe Bethlehem im Deutschen Caritasverband)*
- Kenia: Wasserversorgung in der Dürreregion *(Caritas international)*
- Kolumbien: Katastrophenschutz *(Caritas international)*
- Kongo: Perspektiven für Kinder in Gefängnissen *(Caritas international)*
- Krankenwohnung für Wohnungslose in Berlin *(Caritasverband Berlin)*
- Libanon: Rehamaßnahmen für Kinder und Erwachsene mit Behinderung *(Caritas international)*
- Libanon: Unterstützung für ältere Menschen *(Caritas international)*
- „Mach mit“ – Bewegungsangebote für Menschen in Wohnungsnot *(Caritasverband Frankfurt)*
- Offener Kaffee- und Mittagstisch in der AIDS-Hilfe „Haus Lukas“ *(Sozialdienst Katholischer Männer Köln)*
- Patenprojekt *(Kinderschutzbund Paderborn)*
- Philippinen: Kinder und Jugendliche stärken in der Provinz Cebu *(Caritas international)*
- Psychosoziales Zentrum für Flucht und Trauma *(Caritasverband Mainz)*
- „Robin Good“: Gemeinsam stark für Kinder *(Caritasverband Bonn)*
- „Selbstwert für Mädchen“-Projekt *(Caritasverband München)*
- Somalia: Nothilfe Dürre *(Caritas international)*
- Sri Lanka: Konfliktbearbeitung und Konfliktprävention *(Caritas international)*
- Starke Kinder suchtkranker Eltern *(Caritasverband Rhein-Sieg)*
- Tansania: Rehazentrum für Kinder mit Behinderungen *(Caritas international)*
- Tschad: Nahrungsmittelanbau *(Caritas international)*
- Therapeutisches Klettern *(Zentrum für Psychotraumatologie e. V. Kassel)*
- Traumatherapie und Kindergruppe *(Sozialdienst katholischer Frauen Paderborn)*
- Wärmebus für Obdachlose *(Malteser Hilfsdienst Gladbeck)*
- Weihnachtsfeier wohnungsloser Menschen *(Caritasverband Bonn)*

Werben für die eigene Stiftung

Das Stiftungskapital durch Zustiftungen erhöhen

Was muss ich tun, damit meine Freunde und Bekannten von meiner Stiftung erfahren und diese finanziell unterstützen?

Selbstmarketing ist gar nicht kompliziert. Denn die Caritas-Stiftung Deutschland hilft der Stifterfamilie bei der Werbung. Wer in seinem persönlichen Umfeld um Zustiftungen für seine Treuhandstiftung wirbt, kann auf die professionelle Hilfe der Caritas-Stiftung Deutschland zählen.

Sie sorgt mit kostenlosen Bausteinen – von Flyer bis Homepage – dafür, dass die einzelnen Stiftungen unter ihrem Dach von vielen Menschen wahrgenommen werden.

Werbe-Baustein 1:

Digitale Liste der Stifterfamilie mit allen Eckdaten

Auf der Webseite der Caritas-Stiftung Deutschland können alle Stifterinnen und Stifter ihre Treuhandstiftung und ihr Anliegen vorstellen. Die Webseite **www.menschlichkeit-stiften.de** listet im Untermenüpunkt Stifterfamilie alle wichtigen Eckdaten zu jeder einzelnen Stiftung auf. Dargestellt sind der Name der Stiftung sowie der Name der Stifterinnen und Stifter. Außerdem der Zeitpunkt der Stiftungsgründung sowie der genaue Zweck der Stiftung. Und hier ist auch die IBAN des jeweiligen Treuhandstiftungskontos aufgeführt, sodass alle Informationen für eine persönliche Zustiftung in Form einer einfachen Überweisung vorhanden sind. Wer gerne via E-Mail kommuniziert, verschickt einfach den Link seiner Stiftungspräsenz, um Zustiftungen einzuwerben. Neben den Treuhandstiftungen wird es mittelfristig eine weitere Rubrik geben, die auf Wunsch auch die Stiftungsfonds auflistet.

Werbe-Baustein 2:

Mit einem Flyer Freunde und Bekannte auf die eigene Stiftung hinweisen

Einen Flyer zur eigenen Stiftung in Händen zu halten und im persönlichen Gespräch zu übergeben, ist sicherlich die erfolgreichste und auf jeden Fall die schönste Form der Werbung. Und wer zum Geburtstag auf Geschenke verzichten will und sich stattdessen lieber eine Zustiftung wünscht, hat mit diesem individuellen Flyer gleich das ideale Werbemittel zur Hand.

Neben der digitalen Werbung gibt es deshalb auch die Möglichkeit, mit einem gedruckten Flyer bzw. Prospekt ausführlicher auf die eigene Stiftung aufmerksam zu machen. Hier unterstützt die Caritas-Stiftung Deutschland mit Profis, die eine Gestaltung samt längerem Text rund um die Stiftung vorschlagen. Die Produktion des Flyers geschieht selbstverständlich in enger Abstimmung mit der Stifterin oder dem Stifter. Erst wenn alles nach ihren Wünschen gestaltet

Fotos: S. 10: Caritas international, Grips medien, Photo Corona; S. 11: Shutterstock/FabrikaSimf

ist, geht der Flyer in Druck. In diesem Flyer können Stifterinnen und Stifter sich auch mit einem Portraitfoto präsentieren und grundsätzlich ihre Motive in knappen Sätzen formulieren, warum sie sich zu einer Stiftungsgründung entschlossen haben.

Werbe-Baustein 3:

Großes Stifterporträt auf der Webseite

Je mehr Informationen und Hintergründe zu einer Stiftung vorliegen, desto stärker fühlen sich andere Menschen angesprochen, diese zu unterstützen. Deshalb bietet die Caritas-Stiftung Deutschland allen Stifterinnen und Stiftern die Möglichkeit, sich ausführlich zu den Beweggründen ihrer Stiftungsgründung zu äußern, biografische Eckpunkte zu vermitteln und dies in Form eines großen Textportraits auf der Webseite zu platzieren. Oft geben persönliche Erlebnisse den Anstoß, eine eigene Stiftung zu gründen. Oder es ist ein Ausdruck von Dankbarkeit, weil man selbst im Leben mit viel Glück und vielen Chancen beschenkt wurde. All dies wird in einem vertraulichen Telefonat mit einer Redakteurin der Caritas-Stiftung Deutschland besprochen. Hier entsteht der Raum, der es ermöglicht, noch einmal die eigenen Motive und Erlebnisse zu durchdenken und auszudrücken.

Die Redakteurin verfasst danach einen Text, der als Textportraits der Stifterin oder des Stifters die wesentlichen Inhalte nach Rücksprache und in enger Abstimmung wiedergibt. Auch hier werden selbstverständlich die individuellen Wünsche berücksichtigt.

Sie haben weitere Fragen zu diesem Thema? Unser Team steht Ihnen gerne zur Verfügung!

Ihre Ansprechpartnerin:
Monika Pitz
Tel.: 0221 94100-28
E-Mail: monika.pitz@caritas.de

Alle drei Möglichkeiten, für die eigene Stiftung mit Hilfe der Caritas-Stiftung Deutschland zu werben, sind kostenlos. Sollten Sie als bestehendes oder künftiges Mitglied der Stifterfamilie Interesse daran haben, nehmen Sie bitte ganz einfach Kontakt mit uns auf.

www.menschlichkeit-stiften.de

Sie haben Fragen?
Sie möchten sich stifterisch einbringen? Nehmen Sie gerne unverbindlich Kontakt auf!

Telefon: 0221 94100-20
E-Mail: menschlichkeit-stiften@caritas.de

Caritas-Stiftung Deutschland
Stiftung des Deutschen Caritasverbandes
Werthmannstr. 3a, 50935 Köln

caritas stiftung
DEUTSCHLAND